

liches enthält. Vom Jahre 1100 ab ist der weitere Text mit seltenen Unterbrechungen nach Inkarnationsjahren eingeteilt, nur wenige Jahre sind ohne Nachrichten. Bis zum Jahre 1153 ist das Quellenmaterial des Autors zum grösseren Teile bekannt, von 1154 an überwiegt das Neue, Unbekannte¹.

Den Anfang des Textes bilden die genannten Kataloge. Der sicherste Beweis für die Provenienz lässt sich bei dem der Herzoge von Benevent erbringen, ich beginne daher mit demselben. Es ist der bekannte, in der ältesten Form in der *Chronica S. Benedicti*, ausserdem aber in verschiedenen jüngeren, abgeleiteten Fassungen erhaltene Katalog². Unser Text folgt keiner der bekannten Fassungen ausschliesslich, sondern bietet in den Zahlen, die er den einzelnen Herzogen gibt, ein buntes Gemisch der verschiedensten Fassungen, während die begleitenden Bemerkungen vielfach ganz abweichend und neu sind. Nach diesen begleitenden Bemerkungen und längeren Textstellen dagegen muss die Quelle eine Hs. des Klosters S. Vincenz am Volturno gewesen sein. Man vergleiche:

Cat. duc. Benev. Cavensis ³ .	Chron. Vult. ⁴	Ferrariensis 12, 1.
Ursus filius predicti Aioni puer decinnis anno uno. Cuius tempore Sabbaticius stratico cum valida manu Grecorum venit Beneventum	Ursus principatus sedem suscepit. Et hic non amplius quam unius anni spatio administrato Sibbaticius straticos cum valida Grecorum manu adveniens Beneventum cepit. Cuius dominium cum annis tribus, mensibus novem et diebus viginti exegisset, Georgius patricius ⁶ ei	Urso filius eius annum I. In huius anno II ⁰ venit Sabbaticius ⁵ straticotus cum Grecorum multitudine, cepit et tenuit Beneventum annos III, menses IX, dies XX. Post quem mictuntur unus post alium duo patricii, Georgius et Barsacius.
Tribus denique annis novemque mensibus et diebus vigintibus dominatio Grecorum tenuit Beneventum Sam-		

1) Ich schicke der Untersuchung gerne die Bemerkung voraus, dass Herr Geheimrat Holder-Egger auf Inhalt und Form derselben durch fördernde Kritik grossen Einfluss gehabt hat, wofür ich ihm zu vielem Dank verpflichtet bin.

2) Vgl. Bethmann, Die Geschichtschreibung der Langobarden, Archiv X, 387 ff.

3) SS. rer. Lang. et Ital. p. 494.

4) Muratori, SS. rer. Ital. I, 2, 408, verbessert nach einer von Bethmann für die Monumenta genommenen Collation.

5) 'Sabbericus' Gaud.

6) Georgius ist auch in der *Chronica S. Benedicti* und dem aus ihr abgeleiteten Katalog des cod. Vaticanus erwähnt, im Cavensis ausgelassen.